

Herrn Landrat  
Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Kreisverwaltung Bad Dürkheim  
67098 Bad Dürkheim

**Heike Rung-Braun**

**Fraktionsvorsitzende**

Hauptstraße 123

67159 Friedelsheim

☎ 06322 941536

✉ rung-braun@fwg-rlp.de

**Gerhard Postel**

**Stellv. Fraktionsvorsitzender**

Im Wachtelschlag 24

67454 Haßloch

☎ 06324 91091

✉ gerhard.postel@gmx.de

**15.06.2015**

## **Kein Fracking auf Kosten der Kommunen, des Naturschutzes und der Energiewende**

Die FWG-Fraktion stellt nachfolgenden Resolutionsantrag:

**Der Landkreis Bad Dürkheim erklärt sich zur „Frackingfreien Zone“ und spricht sich damit gegen Fracking und für eine konsequente Umsetzung der Energiewende aus.**

**Der Landkreis Bad Dürkheim wird Teil eines Zusammenschlusses von Gemeinden, Städten und Landkreisen, die ihrem Protest gegen den Einsatz der Fracking-Technologie in Deutschland als „Frackingfreie Gemeinden“ gemeinsam Ausdruck verleihen.**

### **Begründung:**

Fracking ist ein Verfahren, mit dem sich Erdgas, Erdöl oder Kohleflözgas aus undurchlässigem Gestein lösen lassen. Dazu werden mittels Bohrungen und hohem Druck ein Gemisch aus Wasser, Quarzsand oder Keramik-Kugeln und Chemikalien in die gas- oder ölführenden Gesteinsschichten gepresst. Der Flüssigkeitsmix, dessen Druck und die hohe Temperatur in der Erde sorgen dafür, dass das Gestein durchlässig wird. Der eingesetzte Chemikalienmix ist teilweise jedoch hochgiftig. Seine Zusammensetzung unterliegt keiner Veröffentlichungspflicht. Gutachter sind bei der Beurteilung der eingesetzten Stoffe auf freiwillige Auskünfte von Herstellern angewiesen. Das ist keine unabhängige und belastbare Prüfung! Durch das Fracking werden auch grundwasserführende Schichten durchstoßen. Es steht zu befürchten, dass die giftige Flüssigkeit durch Risse unkontrolliert in die Grundwasserschichten eindringen und so das Trinkwasser vergiften kann. Sorge bereitet zudem, dass der an der Bohrstelle zurückgewonnene Chemikalienmix (Flowback) in behördlich zugelassenen Versenkbohrungen in bis zu 700 Metern Tiefe gepresst wird. Dieses Flowback muss vor der Verpressung zudem an der Oberfläche gereinigt werden. Es ist aber völlig unklar, ob das in den bestehenden Kläranlagen überhaupt geleistet werden kann.

Für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) steht deshalb fest: „Fracking ist eine Hochrisikotechnologie, die mit nicht verantwortbaren Eingriffen in die Natur verbunden ist und die Lebensqualität stark beeinträchtigt – etwa durch Verschmutzungen des Grund- und Trinkwassers durch verpresste Abwässer, Bohr- und Transportunfälle, Verseuchung der Böden durch Leckagen in den Rohrleitungssystemen, Flächenversiegelung, erhöhtes LKW-Verkehrsaufkommen und damit einhergehende Infrastrukturbelastung sowie zunehmende Lärm- und Schadstoffbelastungen an Förderplätzen und Zufahrtswegen. Die Ausbeutung von Erdgaslagerstätten durch Fracking hat keinen nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzen. Stattdessen müssen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde die Gefahren und Folgekosten der Fracking-Technologie tragen.“

Um gemeinsam ein Zeichen gegen Fracking zu setzen, haben BUND, DNR, Nabu, das Umweltinstitut München und Powershift die Gemeinschaftsaktion "Frackingfreie Gemeinde" ins Leben gerufen. Knapp 2.200 Kommunen und Städte in Deutschland sprechen sich bisher gegen Fracking aus und haben Resolutionen gegen die Fördermethode verabschiedet. (Stand: März 2015).



Der Tenor dieses Antrages entstammt eben dieser Kampagne und ist zu finden unter:

[http://www.bund.net/themen\\_und\\_projekte/klima\\_und\\_energie/kohle\\_oel\\_und\\_gas/fracking/frackingfreie\\_gemeinde/](http://www.bund.net/themen_und_projekte/klima_und_energie/kohle_oel_und_gas/fracking/frackingfreie_gemeinde/)

Die FWG-Kreistags-Fraktion hat in ihrer Fraktionssitzung am 08.06.2015 dieses Thema beraten und beschlossen, dass sie die umweltgefährdende Einschätzung der o.g. Initiatoren teilt. Unser Trinkwasser ist ein elementares Gut, das es in jeder Beziehung zu schützen gilt. Deshalb werden hiermit alle Fraktionen im Kreistag Bad Dürkheim aufgerufen, ihre Zustimmung zu diesem Resolutionsantrag zu erteilen.

Für die FWG-Fraktion im Kreistag Bad Dürkheim

Heike Rung-Braun  
Fraktionsvorsitzende